



## BTB - Vertretung der Senioren und Hinterbliebenen

Ende der 80ziger Jahre hat der BTB in seine Satzung den § 19 mit der Überschrift BTB - Vertretung der Ruhestandsbeamten und Rentner aufgenommen und diese mit der Wahrnehmung der besonderen Interessen der Ruhestandsbeamten und Rentner beauftragt. Die Vertretung ist für die Versorgungs- und Rentenpolitik des BTB verantwortlich. Der dreiköpfige Vorstand der Vertretung wird vom Bundesvorstand gewählt. Die Landesvertretungen können auf eigene Kosten zusätzlich geeignete, sachkundige Mitglieder entsenden. Inzwischen sind die Landesvertretungen, ausgenommen Brandenburg, Mecklenburg/Vorpommern und die Stadtstaaten in der Vertretung präsent. Der Seniorenvertreter der Forstgewerkschaft nimmt sporadisch als Gast an den Sitzungen teil. Die Vertretungen der Frauen und der Jugend tagen parallel im gleichen Hotel. Ein Vormittag ist für eine gemeinsame Sitzung der drei Vertretungen reserviert.

Die konstituierende Sitzung der Vertretung fand am 21. und 22. April 1989 – also wenige Monate vor dem Fall der Mauer in Bonn statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Ehrenvorsitzende des BTB Paul Keller gewählt. Viele Kollegen haben ihn in seiner Amtszeit tatkräftig unterstützt, beispielsweise Karl Häberle, Norbert Choquet, Werner Gebken, Berthold Becher, Heiz Nentwig.

Der Vorsitzende der Vertretung ist kraft seiner Funktion Mitglied der Grundsatzkommission und des Bundesvorstands und dadurch zugleich auch des Gewerkschaftstages, also den wichtigen Beschlussgremien des BTB. Er lädt jährlich die Mitglieder der Vertretung zu einer Sitzung ein, in der die aktuellen Probleme und Anfragen aus dem Kreis der Ruhestandsbeamten und Rentner behandelt werden. Anträge an die Bundesleitung und den Gewerkschaftstag werden erarbeitet.

In einem Positionspapier sind die Vorstellungen der Vertretung außenwirksam dargestellt. Sie setzt sich insbesondere dafür ein, dass den Versorgungsempfängern und Rentnern eine gerechte Bewertung zu Teil wird, dass sie an der allgemeinen

Einkommensentwicklung teilhaben. Weitere Forderungen sind beispielsweise, dass die Krankenfürsorge und die Pflegeversicherung nicht weiter verschlechtert werden dürfen und das Versorgungsrecht der Beamten als eigenständiges System der Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhalten bleiben muss. In der Akademie des Deutschen Beamtenbundes in Königswinter-Thomasberg finden im Zweijahresrhythmus mehrtägige Seminare für Ruhestandsbeamte und Rentner statt. In den BTB –Magazinen werden laufend Informationen für Senioren veröffentlicht.

In der BTB – Bundesvorstandssitzung im September 2001 in Berlin hat sich Paul Keller aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl als Vorsitzender der Vertretung der Ruhestandsbeamten und Rentner zur Verfügung gestellt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Horst Berberich gewählt. Nach elf Jahren wird auch er beim Gewerkschaftstag 2012 altershalber sein Amt in jüngere Hände übergeben.

Die Ruhestandsbeamte und Rentner bilden mit über 20 Prozent der BTB Mitglieder die größte Gruppe. Die Tendenz ist weiter steigend. Um auch Hinterbliebenen die Möglichkeit zu einer weiteren Mitarbeit im BTB zu eröffnen, ist der Gewerkschaftstag 2008 einem Antrag der Vertretung zur Namensänderung gefolgt. Sie heißt seitdem Vertretung der Senioren und Hinterbliebenen.

Die Namen der jeweils aktuellen Ansprechpartner in den Landesgliederungen und weitere Informationen finden sich im Internet unter <https://btb-online.org/ueber-uns/senioren-und-hinterbliebene/das-leistet-der-btb-fuer-senioren.html>